

TELL ME WHO I AM

Irmhild Schwarz

Rauminstallation im Museum der Unerhörten Dinge
vom 6. Januar bis Mitte Februar 2024



Das Museum der Unerhörten Dinge schläft.

Das winterschlafende Museum wird durch die Rauminstallation von Irmhild Schwarz transparent, sie gibt einen wundersamen Einblick in die verborgene, unbewusste Aktivität eines Museums.

Wie jeglicher Schlaf zur Aufarbeitung von Gewesenem, d.h. für die Vorbereitung auf das Kommende notwendig ist, so benötigt ein Museum ebenfalls Schlaf, in dem die museumsspezifischen Synapsen ohne Kontrolle, Überwachung, Beeinflussung, ihrem unbewussten Tun nachgehen können.

Durch das Schaufenster sehen Sie in das fragile Gedächtnis eines Museums, in die unbewusste Museumsarbeit, schauen den Museums-Synapsen bei ihrer bewegten und Schatten werfenden Arbeit zu, wie die Dinge miteinander in Kontakt treten, aufeinander reagieren, Bezug nehmen.

Wie die Träume der Nacht ihre unbegreiflichen Bilder erzeugen, uns Einblick in unsere geheimen Räume geben, so sind die Bewegungen der Dinge in dem Museumsraum nicht eindeutig zu verstehen, sie sind ein ihr eigenes Geheimnis.

Dies alles während des Schlafes.



Der Schlaf ist ein zentraler regelmäßiger Zustand der Natur.

Bei allem Nichtwissen der Schlafforschung was Schlaf eigentlich ist, sein soll, eins ist sicher, wer nicht schläft, nicht träumt, stirbt.

Bei allen Versuchen, den Schlaf als unnütze Zeit zu verstehen, ihn zu reduzieren, zu optimieren, ihn einer bewussten Produktivität unterzuordnen, ihn einer Verwertung zuzuführen, alle diese Versuche scheiterten und führten zum Wahn, zur Aufgabe der Unternehmen.



Eins wurde der Forschung dabei klar: der Schlaf ist kein Zustand des Nichts, der Leere, kein Zustand der Sinnlosigkeit. Nur welchen Sinn ergibt der Schlaf?

Wir bewegen uns, strampeln, halten Vorträge, drehen uns hin und her, schlafen leicht und tief, schlafen durch und unterbrochen, haben heftige Traumphasen, wir liegen auch wach, grübeln, denken und sehnen uns den Schlaf herbei.

Bei all diesen Schlafphasen laufen die Synapsen unseres Gehirns auf Hochtouren. Sie sortieren, hegen und bannen, regeln neu, setzen Prioritäten, bewerten um, führen einiges in Kammern der Unvergesslichkeit und anderes in den Nebel des nicht sichtbaren. Die Kriterien der „Handlungen des Schlafes“ entziehen sich weitreichend unserem Wissen, unserem Bewusstsein.

Immer wieder lassen die Synapsen unseres Körpers, durch Träume, uns Ereignisse noch einmal erleben. Meist durch merkwürdige Maskeraden verzerrt, eingebettet in Geschehnisse, in denen die Schwerkraft, die Logik, die Gesetze des Tages, aufgehoben sind. Durch diese, oft in Fetzen zerrissene, ins Wachgedächtnis geretteten Bilder, haben wir kurze Einblicke in die wundersamen Geschehnisse unseres Schlafes, unserer Träume.

Im Schlaf wird Neues auf den Weg gebracht, wird aus Bisherigem Zukünftiges gestaltet, Ballast abgeworfen, um in der Früh erholt, mit neuen Kräften aufzuwachen und zuzugreifen.

In einem solchem Schlaf befindet sich gerade das „Museum der Unerhörten Dinge“ und Sie werden, durch die Rauminstallation von Irmhild Schwarz, Zeuge der unbewussten Arbeit von museumseigenen Synapsen.



Mitte Februar wird das Museum erholt aufwachen und frisch und munter wieder öffnen.

Ich bitte um Entschuldigung wegen des momentanen Museumsschlafs und danke mehrmals, dass Sie auch Verständnis haben, dass das Museum in einen ihm eigenen Schlaf gefallen ist.

Ihr

Roland Albrecht.

Museum der Unerhörten Dinge 10827 Berlin/Schöneberg Crellestraße 5 - 6

Mi - Fr 15 - 19 Uhr / Tel.: 0175 410 91 20 / Bus: Richard-von-Weizsäcker-Platz, m 43, m 48, m 85, 104, 106, 187, 204 / S 1 julius-leber-brücke / U 7 kleistpark / www.museumderunerhoertendinge.de